

# Schulbegleitung im Poolmodell – Konzept der Grundschule Wanderup

## 1. Einleitung

Das Leben und Lernen im System Schule hat sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert. Die Kinder verbringen einen großen Teil ihrer Zeit in der Schule sowohl am Vormittag im Unterricht als auch am Nachmittag in der Offenen Ganztagschule. So übernimmt die Schule neben der Funktion, Kompetenzen im fachlichen Wissen zu vermitteln, immer mehr auch die Vermittlung sozialer Kompetenzen.

Familiäre Systeme sind sehr unterschiedlich und bieten den Kindern ebenso unterschiedliche Ressourcen. Dadurch sind die Lernvoraussetzungen oft sehr verschieden, was sich im schulischen Alltag widerspiegelt.

Deshalb wurden Unterstützungssysteme aufgebaut, in denen die Schulsozialarbeit und die schulische Assistenz fest im Schulalltag verankert wurden. Heute tragen sie zur Unterstützung des Alltags in der Schule im großen Maße bei.

Treten allerdings individuell sehr herausfordernde Situationen auf, in denen eine enge Betreuung eines Kindes notwendig wird, benötigt dieses Kind zunächst eine Diagnostik, in der die Problematik festgestellt und niedergeschrieben wird, ehe das Kind Unterstützung erhalten kann. Dabei kann es Wochen oder auch einige Monate dauern, bis die Hilfe beim Kind ankommt.

Das Konzept eines Pools für Schulbegleitungen setzt an dieser Problematik an und trägt dazu bei, ein niederschwelliges Angebot beim Auftreten von Schwierigkeiten zu schaffen. Mit der Entscheidung für das Poolmodell wollen wir an der Grundschule Wanderup ein System schaffen, das es allen Kindern ermöglicht, Unterstützung zu erhalten, wenn ein Kind in eine schwierige Lebensphase gerät oder bei der Entwicklung sozialer Kompetenzen zusätzliche Unterstützung benötigt.

Für die Durchführung benötigen wir ein Konzept, das die Abläufe strukturiert, damit alle Beteiligten wissen, welche Aufgaben die einzelnen Personen in dem multiprofessionellen Unterstützungssystem haben.

## 2. Zielsetzung

Mit der Einführung eines Poolmodells für Schulbegleitungen sollen verschiedene Ziele erreicht werden, die in diesem Konzept näher ausgeführt werden:

- Verbesserung der pädagogischen Unterstützung in der Klasse
- frühzeitige Hilfe für Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf
- positive Lernatmosphäre in der Schule
- festes pädagogisches Personal
- langfristige Teambildung
- sicherer Arbeitsplatz für Schulbegleitungen
- Fort- und Weiterbildung des Teams (Qualitätssicherung und -verbesserung)

### **3. Das Team**

Ein gutes Gelingen ist auch immer abhängig von den beteiligten Personen. Die Grundschule Wanderup ist ein kleines, übersichtliches Schulsystem. Jede tätige Person ist Teil des Systems und trägt zum Gelingen bei. Aktuell besteht das Team der Grundschule Wanderup aus folgenden Personen:

#### *3.1 Schulleitung und Lehrkräfte*

Neben der Schulleiterin sind sieben Lehrkräfte, eine Lehrkraft im Vorbereitungsdienst sowie eine Lehrkraft und eine Lehrkraft im Vorbereitungsdienst aus dem Förderzentrum Handewitt-Tarp in der Schule tätig.

Die Lehrkräfte arbeiten in Teams zusammen. Dabei übernimmt eine Lehrkraft die Klassenleitung und die zweite Lehrkraft ergänzt den Unterricht in der Klasse mit dem zweiten Langzeitfach (Mathematik oder Deutsch). Dadurch haben sowohl die Kinder als auch die Eltern/Erziehungsberechtigten zwei Ansprechpartner. Ein Austausch innerhalb des Teams ist durch die kontinuierliche Zusammenarbeit immer gewährleistet.

Die Lehrkräfte des Förderzentrums sind unterstützend und beratend in allen Klassenstufen tätig. Einmal wöchentlich kommt eine weitere Förderschullehrkraft aus dem Förderzentrum Handewitt-Tarp für die Beratung bei Kindern mit einem Förderbedarf emotionale und soziale Entwicklung.

#### *3.2 Schulsozialarbeit, Schulassistenz und Schulbegleitung*

Seit 2013 gibt es eine Schulsozialarbeiterin. Sie ist Ansprechpartnerin für Kinder, Eltern und Lehrkräfte. Neben der Oase als Ort des Rückzugs und der Gespräche und der Unterstützung im schulischen Alltag bildet die Schulsozialarbeiterin die Schulhofstreitschlichter aus, bietet Sozialkompetenztraining in allen Klassen an und koordiniert die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern.

Die Schulassistentin unterstützt seit 2014 die Lehrkräfte in den Klassen, begleitet auch bei Ausflügen und trägt zu einem gelingenden Alltag in den Klassen bei.

Seit 2020 hat auch der Leiter der OGS sowohl Aufgaben im Bereich der Schulsozialarbeit als auch im Bereich der Schulassistenz übernommen.

Im Schuljahr 2020/21 erhielten vier Schüler Unterstützung durch Schulbegleitungen nach Feststellung des individuellen Bedarfs. Deshalb waren vier Schulbegleitungen von zwei verschiedenen Trägern (Agakan und Soziales mit Herz) in der Grundschule Wanderup tätig.

#### *3.3 OGS und Mensa*

Die Offene Ganztagschule ist seit dem Schuljahr 2019/20 genehmigt. Die vier Mitarbeiterinnen waren zuvor schon beim Verein „Betreute Grundschule“ angestellt und wurden am 1. August 2019 von der Gemeinde Wanderup als Träger der OGS weiter beschäftigt. Der Leiter der OGS hat die Aufgabe im August 2020 übernommen. Eine FSJ-Stelle wird jährlich ausgeschrieben und unterstützt sowohl in der OGS als auch im schulischen Vormittag.

Die Betreuung der Kinder wird von morgens um 7 Uhr bis nachmittags um 16 Uhr und bei Bedarf auch maximal bis 17 Uhr angeboten.

Das vollwertige und abwechslungsreiche Mittagessen wird in der Mensa angeboten. Hier bereiten zwei Köchinnen die Mahlzeiten frisch zu.

Im Anschluss gibt es eine Hausaufgabenbetreuung, Kursangebote und das Betreuungsangebot.

### 3.4 *Schulische Mitarbeiter\*innen*

Die Schulsekretärin arbeitet täglich drei Stunden im Büro. Außerdem gibt es drei Reinigungskräfte und den Hausmeister, die zumeist außerhalb der Unterrichtszeit tätig sind.

## 4. **Einführung des Poolmodells – Nutzen für alle Beteiligten**

### 4.1 *Schülerinnen und Schüler*

Kindern mit besonderem Unterstützungsbedarf kann schnell geholfen werden. Langwierige Verfahren, in denen der Bedarf durch einen Facharzt festgestellt werden muss, entfallen. Damit verbunden verringert sich dann auch die Stigmatisierung, die sich daraus ergeben kann. Oft ist gerade die Zeit zwischen dem Auftreten der Auffälligkeiten und dem Beginn der Eingliederungsmaßnahme besonders belastend für alle Beteiligten.

Wenn der individuelle Unterstützungsbedarf eines Kindes abnimmt, kann die Schulbegleitung sukzessiv die Betreuung reduzieren und bleibt trotzdem in der Lerngruppe verfügbar, falls kurzfristiger wieder mehr Bedarf entsteht. Eine starke Abhängigkeit zwischen Schulbegleitung und Kind kann vermieden und dessen Selbständigkeit gefördert werden.

Die Schulbegleitung ist für alle Kinder Ansprechpartner und Vertrauensperson. Da sich die Schulbegleitungen auch in den Pausen auf dem Schulhof aufhalten, wird es den Kindern noch besser ermöglicht, sich einer erwachsenen Person anzuvertrauen, wenn Gesprächsbedarf vorhanden ist.

### 4.2 *Eltern*

Eltern sind oft verunsichert, wenn das eigene Kind in der Schule Schwierigkeiten im sozial-emotionalen Bereich zeigt. Ängste vor Stigmatisierung betreffen die Eltern genauso wie die Kinder. Durch das niederschwellige Angebot zur Unterstützung im schulischen Alltag bleibt den Eltern das langwierige Verfahren der Diagnostik erspart.

Beratung erhalten die Eltern durch die Zusammenarbeit mit den Lehrkräften und die Schulsozialarbeiterin. Darüber hinaus stehen das Förderzentrum, der Kreisfachberater für schulische Erziehungshilfe und der schulpsychologische Dienst als Kompetenzen den Eltern zur Verfügung.

Eine ärztliche Diagnostik kann somit parallel durchgeführt werden und ist nicht zwingend vor der Bereitstellung von Unterstützung notwendig. **Lange Wartezeiten bei Fachärzten**

### 4.3 Schule

In der Schule wird die Arbeit eines multiprofessionellen Teams gestärkt.

Regelmäßige Planungstreffen und strukturierte Bedarfsanalysen sichern den bedarfsorientierten Einsatz in allen Klassen. Eine Schulbegleitung ist nicht einem Kind zugeordnet, sondern hat alle Kinder einer Lerngruppe im Blick.

Die Verteilung der Schulbegleitungen wird „gerechter“ und sinnvoller. Klassen mit zwei oder mehr Schulbegleitungen können so vermieden werden. Jede Klasse hat eine zusätzliche, verlässliche Unterstützung während des Schultages. Die Arbeit der Schulbegleitung hat insbesondere einen präventiven Schwerpunkt.

### 4.4 Schulbegleitungen

Die Schulbegleitungen werden über das Amt Eggebek eingestellt und von der Personalabteilung verwaltet. Dadurch werden attraktive Arbeitsplätze geschaffen, die den Schulbegleitungen Einsatzort und –dauer sichern. Die Abhängigkeit von Hilfeplangesprächen und Zuweisung von Stunden entfällt, ebenso die Unsicherheit, die bei Krankheit und Fehlzeiten des betreuten Kindes entsteht.

Eine kontinuierliche Fortbildung im Team sichert die persönliche Qualifizierung jeder Schulbegleitung.

### 4.5 Schulträger

Die Schulbegleitungen werden von der Gemeinde Wanderup als Träger über die Verwaltung des Amtes Eggebek eingestellt. Das pädagogische Personal der Schule (Schulsozialarbeit, Schulassistenten, Schulbegleitungen und OGS-Personal) hat einen gemeinsamen Arbeitgeber und ist flexibler einsetzbar.

Die bereitgestellten Mittel des Kreises werden dadurch in der Schule effizient genutzt und schaffen damit ein qualitativ hochwertiges Bildungsangebot in der Gemeinde Wanderup.

## 5. Umsetzung

Das Poolmodell besteht aus den pädagogischen Kräften, die beim Amt Eggebek angestellt sind. Dazu gehören die Schulsozialarbeiterin, die schulischen Assistenzkräfte, die Schulbegleitungen, die OGS-Mitarbeiterinnen und der/die FSJler\*in.

Die Leitung übernimmt die Schulsozialarbeiterin in enger Abstimmung mit der Schulleitung. Ziel ist es, jeder Lerngruppe eine zweite pädagogische Kraft zur Verfügung zu stellen. Diese kann bei Bedarf sowohl Einzelfallhilfe sein oder auch Kleingruppen zur Verfügung stehen.

Regelmäßige Fortbildungen des Teams sichern die nachhaltige Qualifizierung der Fachkräfte.

Um Kontinuität in der Betreuung zu gewährleisten, ist ein möglichst fortlaufender Einsatz der gleichen Personen in den einzelnen Lerngruppen sinnvoll. Das Team, das aus Lehrkräften der Klasse und des Poolmitglieds entsteht, kann sich regelmäßig austauschen und verbindliche Absprachen treffen. Den Kindern stehen dadurch verlässliche und vertraute Lernbegleiter\*innen zur Verfügung, was ihnen ein motiviertes Arbeiten ermöglicht. Die feste

Teambindung mit qualifizierten Fachkräften bietet gute Grundlagen für den effektiven Einsatz passgenauer Unterstützung einzelner förderbedürftiger Schüler\*innen.

Wöchentliche Treffen des Pools dienen dem Austausch, der gemeinsamen Reflektion und der Einsatzplanung für die kommende Woche. Auch Vertretungen lassen sich kurzfristig planen. Das kleine Schulsystem der Grundschule Wanderup erreicht durch diesen regelmäßigen Austausch, dass alle Mitglieder des Poolmodells über den Sachstand in den einzelnen Lerngruppen informiert sind. Auch ein Wechsel von Schulbegleitungen und Lerngruppe/Kind ist kurzfristig möglich, wenn die Notwendigkeit besteht.

## **6. Organisation**

### *6.1 Teamsitzung*

Jeden Montag um 8 Uhr finden wöchentliche Teamsitzungen statt. Die Leitung übernimmt die Schulsozialarbeiterin. Nach einer Reflektionsrunde werden Ergebnisse, Vereinbarungen und gegebenenfalls Vertretungen für die kommende Woche in einem Kurzprotokoll festgehalten.

Dieses dient auch zur Rückmeldung für die Lehrkräfte und die Schulleitung.

Weiterhin findet in diesem Rahmen die interne Fortbildung des Personals statt. Dabei wird auch auf aktuelle besondere Bedürfnisse geachtet.

### *6.2 Lehrerkonferenz*

Die Arbeit der pädagogischen Mitarbeiter\*innen im Rahmen des Poolmodells ist ein wiederkehrender Tagesordnungspunkt bei den 14-tägigen Lehrerkonferenzen. Ein Mitglied des Pools nimmt jeweils teil und berichtet aus der Arbeit.

Notwendige Vereinbarungen und Absprachen werden hier getroffen und mit allen Beteiligten kommuniziert.

### *6.3 Pädagogische Konferenzen*

Die Lerngruppenteams aus Lehrkräften und pädagogischen Mitarbeiter\*innen (ggf. auch aus dem Ganztagsbereich) kommen einmal im Monat zusammen, um systematisch und zielorientiert am Umgang mit Schüler\*innen mit besonderem Verhalten zu arbeiten. Die Ziele der Lernpläne sozial-emotionale Entwicklung werden dabei überprüft und angepasst. In diesem Rahmen sind auch kollegiale Fallberatungen im Team möglich.

### *6.4 Hilfeplangespräche*

Betroffene Eltern erhalten wenigstens monatlich Rückmeldungen. Mindestens einmal im Halbjahr werden die Eltern zu einem Gespräch über die Zielsetzungen des Lernplans sozial-emotionale Entwicklung eingeladen. Dabei werden die nächsten Teilziele formuliert und Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt. Auch die Vermittlung von Kontakten zu außerschulischen Anlaufstellen ist in diesen Gesprächen möglich.

### 6.5 Kooperation mit anderen Poolstandorten

Jährliche Treffen von Vertreter\*innen der Poolstandorte im Kreis, Vertreter\*innen des Schulamtes und der Poolentwicklungsgruppe des Kreises finden statt, um Erfahrungen auszutauschen und die Arbeit im Poolmodell zu evaluieren.

## 7. Kommunikationsstruktur im schulischen System

### **Pädagogische Absprachen** (täglich Austausch)

Lehrkräfte der Klasse

Mitarbeitende des Pools (Schulassistent, Schulbegleitung, OGS-Leitung)

### **Pooltreffen** (wöchentlich)

Schulleitung

Poolleitung

Mitarbeitende des Pools (Schulassistent, Schulbegleitung, OGS-Leitung)

### **Lehrerkonferenz** (14-tägig)

Schulleitung

Lehrkräfte

Poolleitung

### **Pädagogische Konferenzen**

Lehrkräfte der Klasse (Schulleitung)

Förderschullehrkraft

Poolleitung oder Mitarbeiter\*in

### **Lernplangespräche** (mind. halbjährlich)

Eltern/Erziehungsberechtigte

Lehrkräfte der Klasse (Schulleitung)

Förderschullehrkraft

Poolleitung oder Mitarbeiter\*in